

Preis pro Band:

Leicht kartoniert

M. 1.50 ord., M. 1.10 no., M. 1.— bar
11/10 Expl. (auch gem.) M. 10.— bar

In Leinwand gebunden

M. 2.— ord., M. 1.50 no., M. 1.35 bar
11/10 Expl. (auch gem.) M. 13.50 bar

Die Gesellschaft

Sammlung sozialpsychologischer Monographien
Herausgegeben von *Martin Buber*

Bd. 1 *Sombart*
Z *Das Proletariat*Bd. 2 *Simmel*
*Die Religion*Bd. 3 *Ular*
*Die Politik*Bd. 4 *Bernstein*
*Der Streik*Bd. 5 *David*
*Die Zeitung*Bd. 6 *Wirth*
*Der Weltverkehr*Bd. 7 *Schweninger*
*Der Arzt*Bd. 8 *Calwer*
*Der Handel*Bd. 9 *Mauthner*
*Die Sprache*Bd. 10 *Scheffler*
*Der Architekt*Bd. 11 *Hellpach*
*Die geist. Epidemien*Bd. 12 *Göhre*
*Das Warenhaus*Bd. 13 *Landauer*
*Die Revolution*Bd. 14/15 *Oppenheimer*
*Der Staat*Bd. 16 *Gurlitt*
Die Schule

Soeben erscheinen:

Z

Bd. 33

DIE EROTIK

VON

Lou Andreas-Salomé

Man pflegt die Erotik heute als ein Prinzip für sich zu betrachten, das ganz und gar aus sich selbst heraus zu verstehen sei. Bezieht man die anderen Lebensgebiete in die Betrachtung ein, so tut man es, um die Herrschaft des Sexuellen über sie alle darzulegen. Alles Seelische, Erleben und Schaffen, jede Erregung und jede Tätigkeit des Geistes wird auf dieses eine zurückgeführt als auf ihrer aller Antrieb und heimlichen Sinn. Im Gegensatz zu diesem Panerotismus wird in diesem Buche das Problem der Geschlechtsliebe in den ganzen Zusammenhang des Menschentums und seiner Funktionen eingestellt. Wir sehen die Verwandtschaft der Erotik mit dem sittlichen, dem sozialen, dem künstlerischen, dem religiösen Geisteselement, wir sehen die Wechselbeziehung, in der sie zu ihnen allen steht. Gerade dadurch aber lernen wir erst ganz ihre wirkliche Besonderheit und Eigenart kennen, die spezifische Form, die das Gemeinsame in ihr angenommen hat. Aber auch das Primitivste und Körperhafteste wird durch diese Betrachtungen erst ganz durchleuchtet und sowohl in seinem Wesen als in seiner Entwicklung zum Differenziertesten und Geistigsten verständlich gemacht.

Bd. 34

Z

DER DILETTANTISMUS

VON

Rudolf Kassner

Dieses kleine Buch ist eine Zeitpsychologie in nuce. Man könnte fragen, ob denn der Dilettantismus so bestimmend für die gegenwärtige Gesellschaft sei. Der innere Dilettantismus, von dem Kassner erzählt, ist es. Der alte Dilettant war ein Sammler und Flötenbläser. Der moderne ist ein Individualist und Kritiker. Er hat mit keiner Art echter Lebensgestaltung etwas zu schaffen; er ist durchaus unecht. Er lebt in Surrogaten: er denkt Surrogate, er tut Surrogate. Er kennt keinen Glauben und keine Umkehr. Er mischt alles und „entwickelt sich“. Er besitzt weder Sensibilität noch Form, aber er affektiert den Künstler. In Wahrheit hat er mit dem Künstler nichts gemein. Der Künstler sucht das ihm Verwandte, der Dilettant das ihm Fremde. Er hat kein Du, kein Objekt, das ihm erwidert. Er ist unsicher und geistreich. So hat er auch mit dem Mann von Welt nichts gemein, der nicht geistreich ist, sondern Gemeinsinn hat. Gemeinsinn, Formsicherheit und die lebendige Wirklichkeit der Tradition schützen die Zeiten der Kultur, die Zeiten, die von dem Künstler und dem Weltmann bestimmt sind, vor dem Dilettanten. Unsere Zeit ist dem modernen Dilettanten ausgeliefert, dem Herzlosen und Formlosen, der ohne Größe und ohne Mass ist.



VERLAG DER LITERARISCHEN ANSTALT
RÜTTEN u. LOENING · FRANKFURT A. MAIN

